

Ricarda Huch (1864-1947)

(Was ist Erde und Himmel mir)

- Was ist Erde und Himmel mir mit allen Herrlichkeiten,
Wenn mich einzig nach dir verlangen muß zu allen Zeiten!
Ich will deiner vergessen, deiner nicht mehr denken müssen,
Will erwürgen die Träume, die so schwer von deinen Küssen!
- 5 Will mein Haar lassen flattern frei, gelöst in langen Strähnen,
Mag die Sonne es trocknen, das noch feucht von deinen Thränen!
Käm' ein Sturm! daß er deine Seufzer von mir weichen heiße,
Und die süßen, süßen Worte all' aus meinem Busen reiße,
Die wir einst, Hand in Hand, das Herz so voll von Liebe tauschten,
- 10 Als die glücklichen Tage hin zum Meer des Friedens rauschten.
O du Strom meiner Lust, wie mußt du nun durch Wüsten schleichen!
Nimmer kannst du das Meer, das weite, schöne, je erreichen.
Wär' der Schmerz und das Glück und alles nur ein Traum gewesen,
Nur ein Märchen aus alter Zeit, das ich als Kind gelesen!
- 15 Was ist Erde und Himmel mir und alle goldnen Sterne,
Wenn ich deiner gedenken muß, der mir nun ewig ferne!
(168 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/gedichte/chap195.html>